

Raiffeisen unzufrieden mit Ertragslage

Die Raiffeisen Kinzigtal spürt die Kaufzurückhaltung durch Krisen, Inflation und in Hausach auch durch die Tunnelsperrung. Der Wachstumstrend bei Getränken und vor allem bei der "Grünen Theke" ist aber ungebrochen.



Der Geschäftsführer von Raiffeisen Kinzigtal Adrian Steiner erstattete Bericht über das Geschäftsjahr 2023.

Foto: Andreas Buchta

Von Andreas Buchta

Wolfach. Zahlreiche Genossenschafts-Mitglieder waren am Mittwoch der Einladung von Raiffeisen Kinzigtal zur 84. Hauptversammlung in die Festhalle Wolfach gefolgt. Sie wurden vom Vorstandsvorsitzenden Thomas Dieterle begrüßt. „Das Jahr war von tiefgreifenden Veränderungen geprägt“, begann Geschäftsführer Adrian Steiner seinen Bericht über das Geschäftsjahr 2023: Ein Jahr der Herausforderung und der Instabilität, deren Auswirkungen auch in Deutschland spürbar waren.

Eine hohe Inflation und eine daraus resultierende Kaufzurückhaltung wirkten sich auch auf die Umsatzentwicklung der Raiffeisen Kinzigtal aus. Nach den zwei außergewöhnlichen Jahren 2021 und 2022 konnte das Geschäftsjahr 2023 lediglich eine Umsatzsteigerung von 0,4 Prozent auf rund 14,84 Millionen Euro verzeichnen. Dabei ist jedoch der Wachstumstrend bei Getränken und insbesondere der „Grünen Theke“ in den Raiffeisenmärkten ungebrochen. Beim Streckengeschäft und dem Tankstellengeschäft sei der Umsatzrückgang besonders deutlich.

Bei den einzelnen Märkten konnte im Barverkauf lediglich der Markt Gengenbach insbesondere im Getränkebereich den Umsatz deutlich steigern. Die anderen Märkte (Wolfach, Schapbach und Biberach) hatten nur kleine Umsatzzuwächse und die Märkte Hausach und Durbach setzten ihren Negativtrend fort. Den stärksten Umsatzrückgang hatte Hausach zu verzeichnen, was auf die Verkehrsbehinderung durch die Tunnelsperrung zurückgeführt wurde. Hier wie auch bei den anderen Märkten konnte das „Alleinstellungsmerkmal Grüne Theke“ ein Wachstum von 1,41 Prozent verzeichnen und konnte sich damit, nach dem Getränkebereich, zur zweitgrößten Umsatzgröße entwickeln. Hier zählt sich die Raiffeisen-Kernkompetenz „Regionalität und Qualität zum fairen Preis“ offensichtlich aus.

Wieder mehr Feste

Im Bereich Großhandel kam es 2023 zu kleinen Steigerungen: Die Gastronomie hat sich nur bedingt erholt und weitere Schließungen stehen an. Die Festaktivitäten nahmen wieder an Fahrt auf und konnten eine Umsatzsteigerung von 54,46 Prozent verzeichnen. Die Bilanzsumme hat sich 2023 von rund 6,06 Millionen Euro im Jahr 2022 auf 5,96 Millionen Euro verringert. Der Gesamtumsatz im 1. Halbjahr 2024 ist um 3,04 Prozent zurückgegangen. Die Schließung des Markts in Durbach im Januar sowie die Neueröffnung zweier Discounter haben Spuren hinterlassen.

Weinkeller in Wolfach

An Investitionen ist für 2024 die Erweiterung des Marktes in Schapbach geplant, zum anderen startet im November ein Wein- und Genusskeller in Wolfach. Zusammenfassend nannte Steiner die Ertragslage "nicht zufriedenstellend". Der Einfluss schwerwiegender internationaler Krisen sorgte für Verunsicherung an den Weltmärkten, diese haben sich in Deutschland mit hoher Inflation und stark steigenden Kosten und damit spürbarer Kaufzurückhaltung ausgewirkt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Doll bezeichnete die Ertragslage als „noch zufriedenstellend“, die weitere Entwicklung aber als unsicher. Er dankte allen Mitarbeitern für ihre Leistung in schwieriger Situation. Die Aufsichtsratsmitglieder Klaus Doll und Andreas Kasper wurden einstimmig bestätigt.

HINTERGRUND

Mitglieder und Beschäftigte

Ende 2023 waren 630 Mitglieder mit 857 Anteilen an der Genossenschaft beteiligt. Die Mitgliederentwicklung hat sich im Vergleich zum Vorjahr (624) leicht gesteigert. Im Geschäftsjahr 2023 gab es 25 Zugänge und 19 Abgänge. In der Raiffeisen Kinzigtal waren 2023 durchschnittlich 103 Mitarbeiter beschäftigt, davon 50 Vollzeitbeschäftigte, 20 Teilzeitangestellte, 28 Aushilfen und fünf Auszubildende. Der Vorstand schlug eine Dividende von vier Prozent vor, was einstimmig angenommen wurde.